

Leitfaden für das Erstellen eines Artikels für die FH-Rundschau

Allgemeines

Themenauswahl

Die Auswahl der Themen für die FH-Rundschau erfolgt nach dem Nachrichtenwert, der sich zusammensetzt: a) aus der Aktualität und b) aus dem Wissens-, Unterhaltungs- und Nutzwert für die Zielgruppen (FH-ProfessorInnen und MitarbeiterInnen, Studierende, Freundeskreis, Ehemalige, Firmen, Studieninteressierte).

Artikellänge

Hauptkriterium für die Länge der Artikel ist die Lesbarkeit. Kein Artikel soll 2 Seiten im Layout überschreiten. Für die einzelnen Textformen sind nachfolgend Zeichenbegrenzungen (inkl. Leerzeichen) angegeben, die unbedingt eingehalten werden sollen (1 Seite Arial 12 hat ca. 3300 Zeichen).

Überschriften

Die Überschriften sollen bei Nachricht/Bericht knapp das Thema zusammenfassen, anschaulich sein und neugierig machen.

Titel: max. 60 Zeichen

alternativ

Haupttitel (max. 44 Zeichen) mit Untertitel (max. 56 Zeichen)

Fotos

Die Fotos sollen aussagekräftig und gut belichtet sein. Die Fotoqualität darf 300 dpi nicht unterschreiten. Zu jedem Foto bitte Bildunterschrift und Bildautor angeben. Zur Bildunterschrift gehören auch die vollständigen Namen der abgebildeten Personen.

Verwendung journalistischer Textformen

Kurzmeldung

die auf das Minimum beschränkte Darstellung eines allgemein interessierenden Ereignisses. Das ist in der Regel etwas bereits Geschehenes; es kann sich aber auch um eine Ankündigung handeln.

Ohne Foto, evtl. Logo

Max. 1.000 Zeichen

Nachricht

Die kompakte Darstellung eines Ereignisses, das für Leser interessant und wichtig ist. Im Gegensatz zur Kurzmeldung gibt die Nachricht Antwort auf alle für das Thema relevanten journalistischen W-Fragen: Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum? Woher/welche Quelle?

Für den Aufbau der Nachricht gilt das Grundprinzip: Das Wichtigste, der Kern, kommt zuerst. Auf den Kern folgen die anderen Bausteine: Einzelheiten, Quelle, Hintergrund (d. h. Vorgeschichte, Zusammenhänge, interessante Zusatzinformationen). Die Reihenfolge dieser Bestandteile ist nicht starr, sondern richtet sich nach der Zweckmäßigkeit. Zum Beispiel kann es sinnvoll sein, zuerst auf die Vorgeschichte einzugehen und erst dann die Einzelheiten des Ereignisses zu schildern. Dabei gilt jedoch, dass die Wichtigkeit der Fakten zum Ende des Artikels hin abnimmt.

Max. 1 Foto

Max. 2.000 Zeichen

Bericht

länger als die Nachricht, im Aufbau aber identisch: das Wichtigste, Interessanteste zuerst. Der Bericht enthält Einzelheiten (z. B. längere Zitate) und Hintergrundinformationen, die über den Nachrichten Kern hinausgehen, auch Urteile, Einschätzungen, Stellungnahmen von Experten - zitiert in direkter oder indirekter Rede.

Mehr als alle anderen Darstellungsformen sind Nachrichten und Berichte am Ziel der Objektivität orientiert; sie müssen sich jeder Wertung enthalten.

1 – 3 Fotos

Max. 6.000 Zeichen

Reportage

Lebendige Schilderung eines Ereignisses, das die schreibende Person selbst beobachtet hat. Sie bringt ihre Eindrücke zu Papier und darf, im Gegensatz zur Nachricht oder zum Bericht, Fakten durch eigene Eindrücke ergänzen. Dazu muss die schreibende Person unbedingt selbst am Ort des Geschehens gewesen sein! Als Tempus für eine live-ähnliche Schilderung bietet sich das Präsens an. Im Gegensatz zum Bericht zitiert die Reportage nicht nur offizielle Auskunftgeber (Hochschulleitung, Verantwortliche in Fachbereichen, Projektverantwortliche, etc.), sondern auch Dritte (Studierende, MitarbeiterInnen oder andere Personen, die vom beschriebenen Sachverhalt betroffen sind oder als Beobachter ihre Meinung sagen). Ideal ist die Reportage, die im Konkreten das Allgemeine sichtbar macht. (Z.B. werden an den persönlichen Erfahrungen einer oder mehrerer Personen die Möglichkeiten eines Studiums ohne Abitur deutlich gemacht oder ein typischer HiWi-Job vorgestellt).

1 – 4 Fotos

Max. 8.000 Zeichen

Porträt

i.d.R. eine Kombination aus (frei wiedergegebenem) Interview und Reportage mit dem eine Person, eine Gruppe, ein Fachbereich, etc. journalistisch porträtiert werden.

1-2 Fotos

Max. 7.000 Zeichen

Interview

Im (bearbeiteten) Originalton bzw. -text wiedergegebenes Gespräch eines oder mehrerer Journalisten mit dem Interviewpartner in Frage- und Antwort-Form. Es kann sachzentriert sein (über das Interview soll ein bestimmter Sachverhalt durch einen Experten/eine Expertin erklärt und veranschaulicht werden, z.B. was macht die FH im Rahmen des Hochschulpakts), personenzentriert (es geht vor allem um Persönlichkeitsmerkmale, Motivationen der Person, Freizeitverhalten u.ä.) oder meinungszentriert (die Stellungnahme der interviewten Person zu einem bestimmten Sachverhalt steht im Mittelpunkt). Eine Mischung mehrerer Varianten ist möglich.

1-2 Fotos

Max. 7.000 Zeichen